

Gütersloh



KOMMENTAR

Großsparkasse im Kreis in Sicht

Von Christoph Ackfeld

GÜTERSLOH (WB). Wer vor allem im Südkreis unterwegs ist, vergisst sie schon mal: die Sparkasse Vermold. Sie ist die kleinste der noch verbliebenen vier Sparkassen im Kreis Gütersloh. Sie dürfte ihre Eigenständigkeit bald verlieren. Viel spricht dafür, dass es in ein paar Jahren nur noch eine Sparkasse im Kreis gibt. Es ist an der Zeit, darüber eine öffentliche Debatte zu führen.

Am Dienstag verkündet die Sparkasse Gütersloh-Rietberg, dass sie mit Vermold über eine Fusion spricht. Wer sich im Kreis umhört, der kommt zu dem Schluss, dass das ein erster Schritt von mehreren ist, um eine Idee von Landrat Sven-Georg Adenauer umzusetzen. Er hatte 2017 angeregt, eine große Sparkasse für den gesamten Kreis zu schaffen.

Mal vorausgesetzt die Gespräche zwischen Gütersloh und Vermold gelingen, was wahrscheinlich ist: Es wird danach nur eine Frage der Zeit sein, bis die beiden Kreissparkassen – Halle und Wiedenbrück – an der Reihe sind.

Was fehlt, ist eine öffentliche Debatte. Die Institute sind im Besitz der Kommunen und des Kreises. Einmal grundsätzlich darüber zu reden, wer künftig zu welchen Teilen beteiligt ist, ist dringend geboten. Am Ende könnte ein klares Ziel formuliert werden. Und ja: Es könnte lauten, dass es nur noch eine Sparkasse im Kreis gibt. Eine Kreissparkasse Gütersloh.

Führungen durch die Innenstadt

GÜTERSLOH (WB). Im November bietet Gütersloh Marketing verschiedene Rundgänge an. Der Gütersloher Nachtwächter macht den Anfang. Die Tour startet am Freitag, 5. November, um 18 Uhr an der Wiese hinter der Apostelkirche. Die Karten für die 90-minütige Führung kosten acht Euro pro Person.

Passend zum Start des Nachtsangels wird wieder der Stadtrundgang „Der Klassiker“ angeboten. An den Samstagen 6. und 20. November werden die Teilnehmer durch die Innenstadt geführt und erfahren Anekdoten zu den Sehenswürdigkeiten und auch über das älteste Kulturgut Güterslohs: das Nachtsangela. Die Touren starten jeweils um 18 Uhr vor dem Café Fritzenkötter. Die Karten für die 90-minütige Führung kosten fünf Euro pro Person.

Anmeldungen sind möglich im Servicecenter von Gütersloh Marketing oder online.

www.reservix.de

Warnstreik bei der Firma Huga

„Wir werden den Druck erhöhen“

Von Roman Sauter

GÜTERSLOH (WB). Die Fronten haben sich verhärtet. Bei der Firma Huga in Gütersloh hat die Industriegewerkschaft IG Metall zum Warnstreik aufgerufen. In der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie geht es der Gewerkschaft um höhere Löhne und den Umgang mit dem demografischen Wandel.

Die Forderungen der IG Metall sind klar: Ab sofort 4,5 Prozent mehr Lohn und eine Anpassung des Demografie-Tarifvertrags. In diesem Vertrag ist die Altersteilzeit geregelt. Der Arbeitnehmerverband fordert die Aufstockung des Demografie-Betrags für jeden Mitarbeiter von 300 Euro auf 750 Euro.

Martin Sindermann, IG Metall Gütersloh-Oelde, sagt: „Dieser Aspekt ist wichtig, weil die Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie einen hohen Anteil an älteren Mitarbeitern aufweist.“ Die Altersteilzeit werde eine große Rolle spielen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter kämen, sagt der Gewerkschafter. Das Angebot der Arbeitgeber liegt bei einer Lohnerhöhung von 1,2 Prozent ab März 2022 und von weiteren 1,3 Prozent ab März 2023. „Das geht nicht“, findet Sindermann. Der Industrie gehe es gut, sagt er. Stephan Kardinal sieht das ähnlich. Er ist Mitglied des Betriebsrats bei der Firma Huga. „Wir haben gut zu tun und

kloppen Stunden“, sagt er. „Das Angebot der Arbeitgeber ist unterirdisch.“ Sindermann versteht den Vorschlag der Arbeitgeberseite nicht. „Die deutsche Wirtschaft kann nur wachsen, wenn die Kaufkraft seitens der Arbeitnehmer da ist“, sagt der Gewerkschafter. Das Angebot der Arbeitgeber bedeute angesichts der Inflation sinkende Einkommen für die Arbeiter. „Wir werden den Druck weiter erhöhen und hoffen auf Besinnung der Arbeitgeber.“

Der IG-Metall Verhandlungsführer Christian Iwanowski ist irritiert: „Die Arbeitgeber scheinen auf Krahl gebürstet zu sein. Wir sind grundsätzlich abschlussbereit.“ Iwanowski war am Freitag der Hauptredner auf dem Betriebsgelände an der Osnabrücker Landstraße. „Mickrig“ sei das Angebot der Arbeitgeber, sagt er in seiner Rede vor den Arbeitern der Früh- und Spätschicht.

Dem stimmt Mirko Tabbert zu. Er ist seit 17 Jahren im Betrieb und findet den Warnstreik überfällig. „Man muss was machen, um unsere Forderungen zu untermauern.“ Grund für die Forderung nach Lohnerhöhung sei die Inflation, die bei rund 4 Prozent liegt. Die mache sich an der Supermarktkasse oder beim Tanken bemerkbar, sagt Markus Hellmann, der seit fünf Jahren als Maschinenführer bei Huga arbeitet. „Es wäre fair, wenn wir eine Lohnerhöhung bekommen.“



Arbeitskampf im Regen: Mitarbeiter der Früh- und Spätschicht der Firma Huga in Gütersloh haben sich am Freitag auf dem Betriebsgelände versammelt, um ihrer Forderung nach mehr Lohn und einer höheren Einzahlung in den Demografiefonds Nachdruck zu verleihen. Fotos: Sauter



„Wir sind gut organisiert“, sagt Mirko Tabbert, der seit 17 Jahren bei der Firma Huga angestellt ist.



Christian Iwanowski, Verhandlungsführer der IG-Metall, ist irritiert über die Arbeitgeberseite.

Für die Bürgerstiftung

Volksbank finanziert zehn Bäume

GÜTERSLOH (WB). Mit 4500 Euro finanziert die Volksbank Bielefeld-Gütersloh die Patenschaft von zehn Bäumen und die dazugehörige Pflege. Hintergrund war eine Kundenbefragung, bei der die Teilnehmer zwischen einem Zehn-Euro-Gutschein und einer Zehn-Euro-Baumspende für den Bürgerwald wählen konnten. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer sagte Ja zur Aufzucht des Waldes. Jetzt konnten Brigitte Büscher und Jörg Hoffend von der Bürgerstiftung Gütersloh eine Spende über 4500 Euro vom Volksbank-Vorstandsvorsitzenden Michael Dei-

tert entgegennehmen. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Volksbank nach eigenen Angaben 8720 Euro für den heimischen Wald im Geschäftsgebiet gespendet. „Der Gütersloher Bürgerwald soll ein Wald fürs Leben sein. Bürgerinnen und Bürger können gemeinsam mit der Bürgerstiftung unseren heimischen Wald aufwerten“, so Bürgerstiftungs-Sprecherin Brigitte Büscher laut einer Mitteilung der Volksbank. „Für die nächste Pflanzphase suchen wir noch weitere Baumpaten.“

Jörg Hoffend ergänzt, dass sich eine Baumpatenschaft auch ideal als nachhaltiges

Geschenk für diverse Anlässe eignet. „Und man engagiert sich zeitgleich für die Natur und die Artenvielfalt“, wird das Bürgerstiftungs-Vorstandsmitglied Jörg Hoffend in einer Mitteilung zitiert.

Wer Baumpate werden möchte, sollte sich bei der Bürgerstiftung melden. Zur Auswahl stehen drei Baumkategorien. Für 150, 250 oder 350 Euro kann eine Pflanze in entsprechender Größe ausgewählt werden. Nähere Informationen gibt auf der Internetseite der Bürgerstiftung.

www.buergerstiftung-guetersloh.de



Baumspende übergeben: (v. l.) Michael Deitert von der Volksbank sowie Brigitte Büscher und Jörg Hoffend von der Bürgerstiftung.

Teller, Becher und Co.

Verwaltung gibt Tipps zu Mehrwegartikeln

GÜTERSLOH (WB). Seit dem Sommer sind viele Einwegplastikprodukte in der Europäischen Union verboten. Außer Trinkhalmen, Einweg-Besteck oder -Geschirr aus konventionellem Plastik und aus Bioplastik dürfen auch Becher und Einweg-Behälter aus Styropor in der EU nicht mehr produziert und in den Handel gebracht werden. Was aber sind Alternativen? Marion Grages von der Abfallberatung beim städtischen Fachbereich Umweltschutz gibt in einer Mitteilung einige Tipps.

„Plastikalternativen sind nicht immer unbedenklich, sowohl aus ökologischer als auch aus gesundheitlicher Sicht“, sagt Marion Grages. Ob Becher, Besteck und Teller aus Papier, Bambus, Palmblättern, Zuckerrohr oder Holz tatsächlich einen unbedenklichen Ersatz dar-

stellen, sei aufgrund der Materialzusammensetzung oft schwer zu beurteilen. Zur Information zu empfehlen sei daher der „Einkaufsführer Takeaway“, die die Deutsche Umwelthilfe herausgegeben hat. Im Internet unter www.duh.de ist er zu finden. Beim Becher aus Bambus sei es beispielsweise möglich, dass bei höheren Temperaturen gesundheitlich bedenkliche Mengen an Melamin und Formaldehyd aus dem Geschirr in das Getränk übergehen. Das habe die toxikologische Bewertung von Daten der Landesüberwachungsbehörden sowie eine Datenerhebung des Bundesinstituts für Risikoforschung ergeben.

Problematisch seien auch harmlos daher kommende Pappbecher und -teller, so Grages. Um ihnen ein wasser- und fettabweisendes „Finish“ zu verleihen, wür-

den die meisten dieser Einwegartikel mit PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) behandelt. Auch dieser Stoff könne in der Umwelt nicht abgebaut werden.

„Gesundheitlich unbedenklich ist immer noch das Geschirr aus Porzellan“, erklärt Marion Grages. „Mehrwegbehälter aus Edelstahl sind ebenfalls unproblematisch.“ Auch Mehrweg-Kunststoffbecher und -behälter aus dem Kunststoff Polypropylen seien zu empfehlen. Aus diesem Material ist zum Beispiel auch der grüne Gütersloher Mehrwegbecher. Dieser ist in mehreren Bäckereien, Cafés und Schnellrestaurants erhältlich. Die Kunden zahlen beim Kauf des Bechers einen Euro Pfand.

„Die meisten Imbissläden und Restaurants verpacken das Essen auch gern in mit-

gebrachte Mehrwegbehälter“, berichtet die Expertin aus dem Fachbereich Umweltschutz. „Auch während der Corona-Pandemie ist das nicht verboten.“

Weitere Auskünfte rund um das Thema erteilt Marion Grages unter 05241/822122 oder per E-Mail an marion.grages@guetersloh.de.



Die Auswahl an Alternativen zum Einweg-Plastik ist groß: Marion Grages vom städtischen Fachbereich Umweltschutz gibt Tipps.

Schmerzen behandeln

GÜTERSLOH (WB). Bei der Volkshochschule (VHS) Gütersloh beginnt am Freitag, 29. Oktober, ein neuer Zilgri-Kurs. Dabei handelt es sich laut Mitteilung um eine Methode zur Selbstbehandlung von Schmerzen im Bewegungsapparat. Der Dozent Herbert Tichy vermittelt die vielfältigen Übungen, die von den Teilnehmenden ohne großen Kraft- und Zeitaufwand in den Alltag integriert werden können. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der fünfwöchige Kurs findet immer freitags von 10.45 bis 12.15 Uhr in der Volkshochschule, Hohenzollernstraße 43 statt. Das Training erfolgt mit maximal sechs Personen. Weitere Infos unter 05241/822925 oder im Internet unter www.vhs-gt.de.

ADAC prüft Fahrzeuge

GÜTERSLOH (WB). Der ADAC prüft Bremsen und Reifen von Fahrzeugen von Montag bis Mittwoch, 18. bis 20. Oktober, auf dem Gütersloher Marktplatz hinter der Wache der Feuerwehr an der Ecke von Friedrich-Ebert-Straße und Vennstraße. Geöffnet ist die Prüfstelle des ADAC an den drei Tagen jeweils von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

DRK ruft zur Blutspende auf

GÜTERSLOH (WB). Das DRK ruft zur Blutspende am Mittwoch, 27. Oktober, in der Festhalle am Isselhorster Kirchplatz 1 auf. Spender sind von 15.30 bis 20 Uhr willkommen.

www.blutspende.jetzt